

# Sport gegen den Schrecken

So hilft der Tischtennis-Verein Koldenbüttel Flüchtlingen

---

**SEETH** Einmal für eine gewisse Zeit die Schrecken des Erlebten vergessen. Einmal für eine gewisse Zeit nicht an die Gefahr denken, der der Vater oder andere in der Ukraine verbliebenen Angehörige in den dortigen Kriegshandlungen ausgesetzt sind. Vielleicht ist dieser Wunsch für einige Bewohner der Landesunterkunft in der Stapelholmer Kaserne in Seeth jetzt Wirklichkeit geworden.

Mit einem „Tag des Sports“ hat der TTV Koldenbüttel, unterstützt durch den Landesportverband und den für die Betreuung der Seether Flüchtlingseinrichtung betraute Johanniter Regionalverband Schleswig-Holstein, den dort seit dem 1. April untergebrachten, ukrainischen Flüchtlingen einen bunten Nachmittag beschert.

Seit 2015 widmet sich der Koldenbütteler Tischtennisverein mit vielen Aktivitäten dem Thema „Integration durch Sport“. Dabei blieb es in der Vergangenheit nicht nur bei der Veranstaltung eines „Willkommens-tags“. Fahrradtouren, Ausflüge und das jährliche Integrationsfest sind seitdem ebenfalls fester Bestandteil des Koldenbütteler Engagements. Und auch diesmal luden der Vereinsvorsitzende Thomas Riechmann und der im Verein zuständige Integrationsbeauftragte Alfred Kobarg Kinder aber auch Erwachsene ein, an den Trainingsabenden in Friedrichstadt teilzunehmen.

Schon in den vergangenen Jahren konnte der Verein viele talentierte Migranten in ihren Spielbetrieb einbinden. Sie nahmen am Ligabetrieb aber auch an umliegenden Turnieren teil. Neben zwei Tischtennis-Tischen, die der TTV Koldenbüttel der Einrichtung bereits im Mai gespendet hatte, übergab Thomas Riechmann in Seeth zu Beginn als Willkommensgeschenk eine Riege Tischtennisschläger und einen Sack voll Bälle.

*dbk*

---